Jill Stein über den Krieg in der Ukraine - Pentagon-Leaks, Nord Stream & Aktivismus

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Zain Raza (ZR): Danke für Ihr Interesse und willkommen zu einer weiteren Folge von Die Quelle. Ich bin Ihr Gastgeber, Zain Raza, und ich freue mich, heute die Ärztin, Aktivistin und ehemalige Präsidentschaftskandidatin der Grünen Partei der USA, Jill Stein, begrüßen zu dürfen. Ich habe mit Jill Stein bereits eine grundlegende und kontextbezogene Diskussion über den Krieg in der Ukraine geführt. Falls Sie diese verpasst haben, klicken Sie bitte auf den Link in der Beschreibung. In diesem Teil werden wir uns ausschließlich auf die jüngsten Entwicklungen konzentrieren. Jill Stein, willkommen zurück in der Sendung.

Jill Stein (JS): Ich freue mich wie immer, bei Ihnen zu sein.

ZR: Beginnen wir mit den Pentagon-Leaks. In dieser Woche hat das FBI einen 21-jährigen Gardisten der Luftwaffe verhaftet, der für eines der größten Leaks der US-Regierung in der jüngeren Geschichte verantwortlich war. Über die Leaks wurde in den deutschen Leitmedien berichtet, doch wurden die Fakten, die der vorherrschenden Darstellung über die Ukraine recht kritisch gegenüberstanden, nicht ausreichend hervorgehoben. Unter anderem wurde bekannt, dass die US-Regierung die Auffassung vertritt, dass die Ukraine kaum eine realistische Aussicht auf einen Sieg über Russland hat und dass die Kämpfe in der Donbass-Region auf ein Patt zusteuern. Darüber hinaus enthüllen die Dokumente die direkte Verwicklung der NATO in den Krieg, einschließlich der Art und Weise, wie US-Geheimdienste tief in das russische Militär eindrangen und wichtige Informationen über russische Operationspläne erlangt haben. Außerdem wird enthüllt, dass 97 Spezialeinheiten aus NATO-Ländern, darunter auch aus den USA, in der Ukraine aktiv sind. Ein anderes Dokument enthüllt, wie die USA Präsident Selenskyj ausspionierten, weil sie einen Angriff der Ukraine auf russisches Territorium befürchteten, sollte Washington dem Land Langstreckenraketen liefern. Können Sie etwas zur Bedeutung dieser Leaks sagen?

JS: Sie sind gewaltig. Die Leaks bestätigen, dass unsere Regierungen lügen, d.h. die Regierungen des Westens lügen über den Krieg; ähnlich wie die Afghanistan-Papiere oder die

Pentagon-Papiere aus dem Vietnamkrieg. Wir erfahren, dass unsere Regierungen uns gegenüber nicht die Wahrheit sagen und dass sie aktiv einen Informationskrieg gegen uns, die Menschen, führen, in deren Namen und mit unseren Steuergeldern diese Kriege geführt werden. Das ist also die eine Sache. Unsere Regierungen lügen, was wiederum unterstreicht, dass wir ihren Aussagen und Berichten nicht trauen können. Das wirft alles andere, über den Haufen, wobei alles in Frage gestellt werden muss. Die Regierungen lügen also, und die Ukraine verliert. Natürlich hat es Russland schwer, das ist wahr. Aber der Ukraine gehen die Waffen aus. Den Leaks zufolge fehlen der Ukraine die Mittel zur Luftabwehr, und ihr Luftabwehrsystem ist russisch. Etwa 90 % ihrer Luftwaffen, d.h. der Raketen zur Abwehr ankommender Flugzeuge, sind russisch. Wir können diese Munition also nicht liefern. Und wenn man sich die Feuerkraft anschaut, ist die Ukraine waffentechnisch unglaublich unterlegen. Sie verfügt über etwa ein bewaffnetes Flugzeug auf fünf russische Flugzeuge. Die Bedingungen sind also nicht gut. Und die Leaks machen deutlich, dass Russland massiv gegen die Ukraine vorgeht. Die Verluste sind auf beiden Seiten verheerend, aber die Ukraine ist weniger gut gerüstet, um diese Verluste zu verkraften, da sie nur etwa ein Viertel der russischen Bevölkerung hat. Es handelt sich um einen verheerenden und schrecklichen Krieg, und beide Länder müssen sich wirklich zurückhalten, um die Körper zu erhalten, die da draußen durch den Fleischwolf gedreht werden müssen. Es handelt sich also um eine humanitäre Katastrophe auf beiden Seiten. Und es ist absehbar, dass Russland die Ukraine weiter vernichten wird. Es ist für beide Seiten furchtbar, aber die Ukraine ist am verlieren und wird weiter verlieren. Die Leaks machen auch deutlich, dass diese viel gepriesene Frühjahrsoffensive nichts ändern wird. Es wird sogar in Frage gestellt, ob diese Frühjahrsoffensive überhaupt stattfinden wird. Diese Hinweise sind also sehr bedeutsam. Wie Sie bereits erwähnten, bestätigen die Leaks auch, dass die USA von der Ukraine bis zu unseren Verbündeten alle ausspionieren und auch tief in den russischen Geheimdienst und das russische Militär verstrickt sind. Das ist eigentlich nichts Neues. Das ist schon seit langem bekannt. Ich glaube, es war Obama, der wegen des Ausspionierens von Angela Merkels Mobiltelefon bloßgestellt wurde. Eine Art Konstante. Die USA sind sehr gut im Spionieren. Aber es geht vor allem um diese Enthüllungen über die Bedingungen des Krieges. Es wurde auch aufgedeckt, dass die Ukraine gegen die Bedingungen unseres Abkommens verstößt. Die Waffen, die wirksameren Waffen, wurden unter der Bedingung geliefert, dass sie nicht zum Eindringen in das souveräne Territorium anderer Länder verwendet würden. Tatsächlich aber hat die Ukraine Drohnen nicht nur auf die Krim geschickt, sondern auch etwa 300 Meilen in das russische Gebiet hinein, um dort einen russischen Flugplatz zu bombardieren. Das macht den Krieg noch viel gefährlicher. Auch die Tatsache, dass die USA und die NATO dort etwa 97 Truppen vor Ort haben, ist seit mindestens einem oder zwei Monaten bekannt, dass die USA direkt Ziele anvisieren. Und in der Tat kann die Ukraine keine Raketen in den Donbass, in die östlichen Provinzen, schicken. Sie kann ihre so genannten Abwehrraketen nicht entsenden, ohne dass der US-Geheimdienst sie ins Visier nimmt, was äußerst belastend ist. Sie haben vielleicht gehört, dass eine der Bedingungen, die China für eine Beteiligung an der Unterstützung Russlands genannt hat, der Nachweis ist, dass die USA und die NATO direkt an Übergriffen auf russisches Territorium beteiligt sind; das wäre eine rote Linie für China.

Die Ukraine, wir selbst, aufgrund unserer Beteiligung, unserer Truppen vor Ort, ihres Engagements und allem, einschließlich des gezielten Einsatzes von Waffen, die wir geliefert haben, erfüllt dies Chinas rote Linie, um sich zu engagieren und mit der Lieferung von Waffen an Russland zu beginnen. Wir konnten also feststellen, dass sich die Bedingungen rasch änderten. Und in vielerlei Hinsicht ist es wie vor dem Ersten Weltkrieg, bevor die Ermordung des Herzogs der Auslöser für die Beteiligung aller an einem Konflikt war, der eigentlich ein lokaler Konflikt war. Plötzlich wurde daraus ein globaler Krisenherd. Und wir befinden uns am Rande eines solchen. Mit dem Unterschied, dass es dieses Mal nuklear sein wird. Und je mehr wir uns der Eskalation nähern, desto größer ist die Gefahr, dass Atomwaffen zum Einsatz kommen. Und was sind die Atomwaffen, die, wie ich finde, fälschlicherweise als taktische Waffen bezeichnet werden? Es handelt sich um Waffen von der Größe der Hiroshima- und Nagasaki-Bomben. Und sogar noch größer, sie könnten kleiner sein, aber sie könnten auch viel größer sein. Nur weil sie als taktisch bezeichnet werden, heißt das nicht, dass sie weniger gefährlich sind. Und das ist wirklich sehr gefährlich. Wenn man erst einmal in den nuklearen Bereich vorgedrungen ist, dann beginnt die Eskalation auf der nuklearen Leiter, was sehr schnell passieren kann. Jens Stoltenberg, Vorsitzender der NATO, sagte dies im Dezember letzten Jahres, als er feststellte, dass in diesem Krieg eine sehr reale Möglichkeit besteht, die NATO und die USA gegen Russland zu mobilisieren, und dass in diesem Fall schreckliche Dinge geschehen könnten. Es ist also wirklich wichtig, dass wir uns darüber im Klaren sind, worauf wir uns hier einlassen, und dass wir die Sache grundsätzlich unterbinden. Es gibt keine andere Lösung als einen sofortigen Waffenstillstand und den Beginn von Verhandlungen. Und diejenigen, die von Seiten der NATO und des Westens argumentiert haben, dass wir das jetzt nicht tun können, weil die Ukraine nicht in einer dominanten Position ist und am Ende Russland erlauben müsste, das Gebiet im Donbass und auch die Krim zu behalten, diejenigen, die argumentieren, dass wir das jetzt nicht tun können: Warten Sie. Dies ist nicht nur ethisch, moralisch und historisch falsch, sondern auch aus pragmatischer Sicht verfehlt, denn es ist wahrscheinlich, dass die Ukraine weiterhin Territorium verlieren wird und möglicherweise kurz davor steht, noch viel mehr zu büßen.

ZR: Es scheint eine Diskrepanz zwischen den Angaben westlicher Politiker und Medien in der Öffentlichkeit und den tatsächlichen Kenntnissen hinter den Kulissen zu bestehen, wie aus den Pentagon-Leaks hervorgeht. Wir hören ständig, dass die Ukraine in der Lage sei, diesen Krieg zu gewinnen und ihr gesamtes Territorium, einschließlich der Krim, zurückzuerobern, und dass daher all diese Waffenlieferungen, fortschrittliche Kampfpanzer und jetzt auch Kampfjets aus Polen, mit dieser Prämisse gerechtfertigt werden. Warum, glauben Sie, gibt es eine solche Diskrepanz zwischen dem, was die Regierung tatsächlich weiß, und dem, was sie der Öffentlichkeit mitteilt?

JS: Willkommen beim größten Imperium, das die Welt je gesehen hat. Und wissen Sie, dieses Imperium ist wirklich durch den Zweiten Weltkrieg entstanden, als den USA enorme Ressourcen zur Verfügung standen und die Konkurrenz so gut wie beseitigt war. Die Entwicklungsländer waren noch lange nicht ausreichend fortgeschritten. Als die Sowjetunion

1989 zusammenbrach, veröffentlichte das US-Militär kurz darauf seine offizielle Politik. Sie wurde 1992 in der The New York Times veröffentlicht, zumindest in Auszügen, und erklärte im Wesentlichen, was heute als "Full Spectrum Dominance" bekannt ist und die offizielle Militärpolitik der Vereinigten Staaten darstellt. Und wenn es heißt "Full Spectrum Dominance", dann bedeutet das geographisch, es bedeutet weltweit, es bedeutet im Militär, in allen Kampfgebieten, ob zu Lande, zu Wasser, unter dem Meer, im Weltraum, dass wir alle potentiellen Kampfgebiete beherrschen werden. Wir werden das gesamte Spektrum dominieren, und wir werden das gesamte Spektrum politisch, wirtschaftlich und geopolitisch dominieren, so dass wir nicht einmal auf regionaler Ebene Konkurrenten zulassen werden. Wir haben dies bereits 1992 ausdrücklich betont, und diese Politik wurde im Grunde genommen in jeder größeren Stellungnahme des Pentagons wiederholt, so auch im Jahr 2000, als es die Vision 2020-Erklärung herausgab, in der im Grunde genommen dasselbe gesagt wurde. Und im Jahr 2017, als die Erklärung "something at risk" oder, ich glaube, "at our own peril" veröffentlicht wurde. Der Punkt war, dass Großmächte im Entstehen begriffen sind. Wir dürfen nicht zulassen, dass sie sich herausbilden. Wir befinden uns in einer neuen Ära des Wettstreits der Großmächte. Und Sie wissen, dass dies tatsächlich der Fall ist. Die Hegemonie der USA ist auf dem Rückzug. Sie haben es selbst verschuldet, denn die Menschen erkennen allmählich, dass der Kaiser in diesem riesigen globalen Imperium keine Kleider hat. Der Kaiser hat keine Kleider, soweit es den Rest der Welt betrifft. Europa ist noch nicht aufgewacht. Ich denke, das liegt einfach an der Gewohnheit. Die Beziehungen sind sehr eng, und die USA bestehen darauf, den militärischen und verteidigungspolitischen Bedarf Europas zu decken, um Europa für immer in einer Abhängigkeit von den USA zu halten, zumindest wenn es nach den USA ginge. Und sie versuchen sicherzustellen, dass Europa seine kritischen Ressourcen wie fossile Brennstoffe nicht von anderen Orten beziehen kann, weshalb ich glaube, dass wir ziemlich sicher sein können, dass die USA die Nord Stream-Pipeline zerstört haben. Die USA haben also einen enormen Interessenkonflikt, wenn es um die Unterdrückung des Rests der Welt geht. Wir befinden uns derzeit in einer sehr vorteilhaften Position, da wir im Grunde genommen über die Ressourcen verfügen und dem Rest der Welt Marschbefehle erteilen können. Natürlich möchten die US-Kapitalisten, dass das so bleibt, aber das ist nicht zum Vorteil der übrigen Welt. Der Rest der Welt wacht auf. Der Rubikon ist überschritten worden. Und ich glaube, es gibt keinen Weg zurück. Das Bündnis zwischen China und Russland haben wir dank unserer globalen feindlichen Vorherrschaft wirklich erzwungen. Wir haben unsere ärgsten Konkurrenten gezwungen, sich zusammenzuschließen, um noch stärker zu werden. Und jetzt gibt es das BRICS-Bündnis. Ich glaube, das ist die Shanghai-Allianz. Es gibt verschiedene andere Bündnisse untereinander. Sie haben die Zahlen. Sie verfügen über die riesige Bevölkerung. Jüngste Daten deuten darauf hin, dass sie jetzt auch den größten Teil des weltweiten BIP erwirtschaften. Wenn man es in lokaler Kaufkraftparität misst, dann trifft das in etwa zu. Aber unsere wirtschaftliche Vormachtstellung ist auch geschwunden, und Feindseligkeit führt nicht zu Kooperation. Wir müssen Teil einer kooperativen globalen Zukunft sein. Und die Tatsache, dass unsere Medien hier, dass unsere Leitmedien sehr stark mit dem militärisch-industriellen Komplex zusammenarbeiten, erklärt sehr gut, warum die Medien alles tun, um die Menschen,

sicherlich in den Vereinigten Staaten und auf der ganzen Welt, im Unklaren über die tatsächlichen Geschehnisse und die unglaubliche Rolle zu lassen, die wir alle bei der Unterstützung dieser, sagen wir mal, globalen Entwicklung zu einem größeren Zustand von Demokratie, Frieden und Gerechtigkeit spielen können.

ZR: Im Februar veröffentlichte der weltbekannte, mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichnete Enthüllungsjournalist Seymour Hersh einen Artikel, der sich auf eine anonyme Quelle oder mehrere anonyme Quellen stützte - das wissen wir noch nicht - und in dem beschrieben wurde, wie die USA die Nord-Stream-Pipeline bombardierten. Einige Wochen später veröffentlichte die The New York Times einen Artikel, der sich auf anonyme Quellen des US-Geheimdienstes stützte und in dem behauptet wurde, dass eine kriminelle Gruppe eine Yacht aus Rostock benutzte, um die Nord-Stream-Pipeline zu bombardieren. Auf der Yacht wurden sogar Spuren von Sprengstoff sowie gefälschte Ausweise gefunden, und eine Beteiligung britischer oder amerikanischer Bürger wurde ausgeschlossen. Im Anschluss an den Artikel der The New York Times führten die deutschen Medien, allen voran Der SPIEGEL, ihre eigenen Untersuchungen durch. Sie kamen zu demselben Schluss, dass es sich bei den Tätern möglicherweise um eine abtrünnige pro-ukrainische Gruppe handelt, die nicht mit der ukrainischen Regierung oder einer russischen Anti-Putin-Gruppe verbunden ist. Hochrangige Beamte in Deutschland sprechen sogar davon, dass es sich möglicherweise um eine Operation unter falscher Flagge handelt, mit der die Ukraine belastet werden soll, um ihre Beziehungen zum Westen zu schädigen. Wie bewerten Sie die Geschichte von Seymour Hersh im Vergleich zur Geschichte der Leitmedien? Welche halten Sie für glaubwürdig?

JS: Beginnen wir mit der Meldung in den Leitmedien, die in vielerlei Hinsicht zum Lachen anregt. Tatsächlich ist es wirklich überraschend, dass ein so weit hergeholter und lächerlicher Vorschlag an den Verantwortlichen für die Informationskriegsführung vorbeigekommen ist. Ich meine, weil er einfach überhaupt nicht glaubwürdig ist. Die Vorstellung, dass ein 50-Fuß-Segelboot mit einer fünf- oder sechsköpfigen Tauchergruppe hinausfahren und diese extrem gefährliche Tiefseetauchoperation durchführen könnte, die enormes technisches Fachwissen und Unterstützung erfordern würde, ist einfach nicht glaubwürdig, da niemand außer den am besten ausgebildeten Militärtauchern der Welt dazu in der Lage wäre. Und das ist es, worüber Seymour Hersh berichtet. Aber auch die Idee, dass man das von einem Segelboot aus machen könnte... Tut mir leid, ich weiß nicht. Vielleicht waren Sie schon einmal auf einem Segelboot, aber man kann keine Taucher von einem Segelboot aus zu Wasser lassen, schon gar nicht Taucher, die Hunderte von Pfund unglaublich gefährlichen Sprengstoff bei sich haben. Dieses C-4 kann nicht von einem Segelboot aus zu Wasser gelassen werden. Man braucht eine große Tauchplattform, was von einem Segelboot aus nicht möglich ist, denn dort gibt es normalerweise überhaupt keine Plattform. Man muss entweder runterklettern oder springen. Und das ist einfach nicht möglich. Und Segelboote hätten es wirklich schwer, in dieser Tiefe von 260 Fuß zu ankern. In einem 50-Fuß-Segelboot bräuchte man fast eine halbe Meile Ankerleine, die sehr schwer ist und viel Platz beansprucht. Und dann müsste man auch noch eine Menge zusätzlicher Tauchflaschen mitnehmen, weil die

Anpassung an die Druckveränderungen viele Stunden dauern würde. Man hätte also ein Segelboot, das umherfährt, und wie sollen die Taucher dieses dann überhaupt finden? Es ist verrückt und lächerlich. Allein aus diesen Gründen ist die Geschichte nicht glaubwürdig. Und es ist keine Überraschung, dass die Medien jetzt versuchen, von dieser Geschichte Abstand zu nehmen. Die westlichen Medien bemühen sich rauszureden. Das letzte, was ich gehört habe, ist die Hypothese, dass diese Geschichte nur ein Köder ist oder dass das Boot nur ein Köder war, weil sie, wie ich glaube, beschämt feststellen mussten, dass dies eine absolut lächerliche Behauptung ist. Seymour Hershs Erklärung, dass es sich im Wesentlichen um ein Boot handelte, ich glaube, es war ein norwegisches, sehr großes Boot, das mit einer, wie auch immer man es nennt, barometrischen Kammer oder ähnlichem ausgestattet war, die es Tauchern ermöglichen würde, aufzutauchen und dann den Druck auszugleichen, und die ausreichend Platz und Unterstützung für all das High-Tech-Zubehör bieten würde, und dass dies während NATO-Übungen gemacht wurde, um keinen Verdacht zu erregen, da sich dieses Boot vor der Insel Bornholm in dem Gebiet befand, in dem sie den Sprengstoff anbringen wollten. Sie kennen also die Geschichte von Seymour Hersh, die ihm von einer oder mehreren direkt beteiligten und sachkundigen Quellen übermittelt wurde und die alles bis ins kleinste Detail erklärt. Ein weiteres Indiz dafür, dass der Westen lügt, ist die Tatsache, dass er sich weigerte, die Geschichte anzuerkennen oder Nachforschungen anzustellen, und dass die Abstimmung in den Vereinten Nationen eindeutig manipuliert wurde, wobei Russland eine unabhängige Untersuchung vorgeschlagen hatte, eine wirklich unabhängige. Und die Abstimmung ergab, glaube ich, eine Unterstützung nur von Russland, China und Brasilien. Dies geschah im Sicherheitsrat, und ich glaube, 12 Länder enthielten sich der Stimme. Warum sollte man sich bei einer Untersuchung enthalten? Die offizielle Begründung lautete: Oh, Deutschland und Schweden und, ich glaube, die Niederlande, wenn ich mich nicht irre, führten drei Untersuchungen durch. Aber sie sind geheim. Selbst die Menschen in den eigenen Ländern dürfen keine Kenntnis von den Ermittlungen haben. Es tut mir also leid, aber das ist sehr lustig, lächerlich und beschämend. Und es ist ein weiteres Beispiel dafür, dass unsere Regierung uns anlügt, wie wir es deutlich bei den Gamer-Leaks gesehen haben.

ZR: Kommen wir zu einer anderen Entwicklung. Deutschland hat vor kurzem einem polnischen Antrag zugestimmt, fünf MiG 29-Jets an die Ukraine zu liefern. Die Genehmigung aus Berlin erfolgte nur wenige Stunden nach Eingang des Antrags. Außerdem erhielt die Ukraine ihr erstes Patriot-Abwehrsystem, das ebenfalls von Deutschland geliefert wurde. Das Patriot-System wird zur Bekämpfung von feindlichen Flugzeugen, ballistischen Raketen und Marschflugkörpern eingesetzt und gilt als eines der fortschrittlichsten Verteidigungssysteme. Es kommt zu den deutschen Leopard 2 und amerikanischen Abrams-Kampfpanzern hinzu, die Anfang des Jahres genehmigt wurden. Die Gegenoffensive der Ukraine soll jederzeit beginnen. Glauben Sie, dass all diese Waffen den Krieg zu Gunsten der Ukraine beenden und zu einem dauerhaften Frieden führen werden?

JS: Nein, natürlich nicht. Waffen schaffen mehr Krieg. Sie schaffen keinen Frieden. Und wir haben gesehen, dass die Leaks wirklich bestätigen, was jeder unvoreingenommene Experte

auf der ganzen Welt bereits gesagt hat, dass dies vergleichbar mit dem Ersten Weltkrieg ist, nur mit Atomwaffen, die Menschen sind sehr verbissen und mit noch zerstörerischeren Waffen, die das Potenzial haben, sich zu einem Atomkrieg zu entwickeln. Ich denke daher, dass die Ukraine vielleicht über diese Waffen verfügen wird, aber auch, dass der Ukraine die Soldaten ausgehen. Es kommen zwar einige ausgebildete Truppen, aber es sind relativ wenige. Russland soll 100.000 oder vielleicht 300.000 Mann haben, aber viele ausgebildete Truppen, die seit etwa sechs Monaten trainieren. Wenn die ukrainischen Truppen eine Ausbildung erhalten, dann sind es sechs oder sieben Wochen, und sie haben weder Erfahrung im Kampf noch mit der Ausrüstung. Die Ausrüstung kann also den Krieg verlängern, aber es ist praktisch unmöglich, dass sie den Ausgang des Krieges ändern wird. Deshalb gibt es nur ein anderes Ergebnis als eine Pattsituation, nämlich eine Eskalation in Richtung Atomkrieg. Und das sollte wirklich jeder im Hinterkopf haben. Und ich finde es erstaunlich, wie bewusst unsere gewählten Politiker das leugnen. Sie leben in einer Fantasiewelt, als ob es keine Atomwaffen gäbe, oder als ob ein Atomkrieg überlebensfähig wäre. Es gibt viele von ihnen, die so denken. Ich glaube, es war die Stadt New York, die vor kurzem eine Werbekampagne über das Verhalten im Falle eines Atomangriffs veröffentlicht hat. Bleiben Sie zu Hause, gehen Sie nicht raus und erwarten Sie für eine Weile niemanden, weil Ihre gesamte Gesundheitsinfrastruktur zerstört und alle Gesundheitsdienstleister getötet werden könnten. Das war so absurd. Das ist wie das "Duck and Cover" aus den 1950er und 60er Jahren. Es ist also wirklich wichtig - und das muss jeder wissen -, dass Atomwaffen heute weitaus leistungsfähiger sind als in den Tagen von Hiroshima und Nagasaki, die schon schrecklich genug waren. Aber jetzt haben wir Atomwaffen, die bis zu 1000-mal stärker sind, und die Art und Weise, in der nukleare Ziele jetzt anvisiert werden, lässt vermuten, dass Großstädte mit der tausendfachen Stärke anvisiert werden, und zwar nicht nur mit einer Bombe, sondern mit mehreren Bomben, die jeweils 20 bis 50-mal stärker sind als die Hiroshima-Bombe. Wenn nur eine Stadt angegriffen wird, sagen wir nur eine, was aber niemals der Fall sein würde. Es würde immer eine Antwort geben. Es würden also mindestens zwei sein. Aber nehmen wir einfach an, es gäbe keine Grenzen mehr, dann wären es wahrscheinlich alle. Und wir haben die Kapazität dazu. Wenn man nur eine einzige Stadt mit der tausendfachen Leistung von Hiroshima angreifen würde, würde man etwa 127 Millionen Menschen auslöschen. Aber dann käme es zu einem nuklearen Winter, in dem jeder vierte Mensch auf der Erde sterben würde. Im Grunde genommen würden 2 Milliarden Menschen im nuklearen Winter sterben, aufgewirbelt durch die Feuerkraft, mit der eine Stadt angegriffen werden könnte. Das ist nicht zu überleben. Der nukleare Winter dauert wahrscheinlich Jahrzehnte, weil so viele Trümmer in die obere Atmosphäre, die Stratosphäre oder über die Stratosphäre, geschleudert werden, wo das Wetter die Rückstände nicht abtragen kann. Es ist also vergleichbar mit den Vorgängen, die zum Aussterben der Dinosaurier und zu einem globalen Aussterben geführt haben, die dann eintreten würden. Wir befinden uns jetzt schon in diesem sechsten Grad des Artensterbens. Alles, was wir brauchen, ist eine massive Hungersnot, die ein Atomkrieg auslösen würde. Selbst von einem kleinen Atomkrieg gibt es also keine Erholung. Es ist also wirklich wichtig, dass jeder weiß, dass der Atomkrieg nicht vom Tisch ist. Wenn wir uns zum Einsatz von Atomwaffen verleiten lassen, steht jeder von uns im Fadenkreuz dieses nuklearen

Winters, ganz gleich, wo er sich befindet. Wir alle müssen erkennen, dass ein jeder von uns betroffen ist. Wir alle müssen uns jetzt erheben, wie wir es schon viele Male zuvor getan haben, denn wenn wir es gemeinsam tun, wird uns niemand aufhalten können. Und wir können dafür sorgen, dass dieser Krieg mit einem Waffenstillstand und den Anfängen von Verhandlungen über ein Abkommen beendet wird. Wir waren dort, erinnern Sie sich? Kurz nach Beginn des Krieges im März waren sich alle Parteien einig, dass sowohl Russland als auch die Ukraine erhebliche Zugeständnisse machen würden, die beide Seiten zufrieden stellen würden. Und das wurde unterbrochen. Dieses Friedensabkommen wurde von wem wohl gestört? Die USA sagten zusammen mit dem Vereinigten Königreich: "Das geht nicht." Als Selenskyj vor einiger Zeit andeutete, dass er sehr daran interessiert sei, mit Xi Jinping über seinen Friedensvorschlag zu sprechen, was taten die USA? Sie haben sich geäußert und gesagt: "Nein, nein, nein, auf keinen Fall." Wir respektieren die Souveränität der Ukraine, außer wenn die Ukraine Frieden will, dann respektieren wir die Souveränität der Ukraine nicht mehr. Genug des Schwachsinns. Hören wir doch einfach auf, uns jetzt an den Rand des nuklearen Abgrunds zu begeben. Wir alle haben etwas zu verlieren. Dieses Problem ist lösbar. Es ist möglich und wir alle können davon profitieren, wenn wir es zustande bringen.

ZR: Eines der Argumente, die in den westlichen Medien in Bezug auf die nukleare Bedrohung durch diesen Krieg vorgebracht wird, ist, dass Russland niemals Atomwaffen einsetzen wird, weil es als erstes den nuklearen Winter und den radioaktiven Niederschlag erleben wird. Zweitens wird argumentiert, dass die durch diesen Krieg hervorgerufene nukleare Bedrohung auch beschworen wurde, als der Westen Defensivwaffen schickte, danach kleinere Offensivwaffen und jetzt größere und modernere Offensivwaffen. Und in keiner dieser Phasen hat Russland taktische Nuklearwaffen eingesetzt und es gibt viel mehr Spielraum für die Entsendung weiterer Waffen. Was sagen Sie zu diesen beiden Argumenten?

JS: Der nukleare Winter ist global. Wenn die Trümmer in die Atmosphäre aufsteigen und mit einer Kraft von etwa 600 Meilen pro Stunde nach oben geschleudert werden, entsteht buchstäblich ein Tornado, und so habe ich es von Atomwissenschaftlern beschrieben bekommen. Es steigt also mit unglaublicher Kraft nach oben. Und dort oben angekommen, diffundiert es einfach. Die Konzentration ist nicht hoch genug, um einen nuklearen Winter zu verursachen. Der nukleare Winter würde sich über einen Zeitraum von mindestens Wochen erstrecken, aber es ist nicht so, dass es sich in einer Kiste über dem Kopf befindet. Es verbreitet sich einfach wie Rauch. Wenn Rauch aus Ihrem Schornstein kommt, schwebt er dann über Ihrem Haus? Nein, er beginnt sich sofort zu verflüchtigen. Das ist also einfach lächerlich. Und es ist einfach schockierend, dass jemand in einer Position mit so viel Macht und Einfluss so unglaublich unbekümmert ist. Und ich denke, es spiegelt wider, wie verkommen unsere Medien und unsere Presse geworden sind, dass sie uns alle, einschließlich sich selbst, wirklich an den nuklearen Abgrund bringen würden und uns dann einfach einen kleinen Schubs geben. Es ist einfach unfassbar.

ZR: Ein weiteres Argument gegen die Diplomatie, das vor allem vom deutschen

Bundeskanzler Olaf Scholz geäußert wurde, und ich möchte ihn hier zitieren. Zitat: "Frieden zu wollen, bedeutet nicht, sich einem größeren Nachbarn zu unterwerfen. Wenn die Ukraine aufhört, sich zu verteidigen, bedeutet das nicht Frieden, sondern das Ende der Ukraine". Was würden Sie auf diese Art von Aussagen antworten?

JS: Dazu gibt es zwei Punkte. Erstens: Aus diesem Grund brauchen wir ein Friedensabkommen. Deshalb ist ein Vertrag erforderlich. Die USA und die EU müssen als Garanten einbezogen werden. Es ist wie die Bedingungen des Minsker Abkommens, nur mit mehr Sicherheit, denn die Vereinigten Staaten waren keine Vertragspartei des Minsker Abkommens und haben die Ukraine in der Tat nicht unterstützt und nicht ermutigt, sich an all dem zu beteiligen. Und die europäischen Staaten haben versucht, die Minsker Vereinbarungen zu untergraben. Wir müssen also mit einem echten Vertrag beginnen, um die Sicherheit aller Beteiligten zu gewährleisten, und sogar darüber hinausgehen, um eine alternative, nicht militarisierte Sicherheitsarchitektur für Europa zu schaffen. Das ist es, was die Europäische Union sein sollte. Sie sollte die jahrhundertelangen Kriege, insbesondere zwischen Frankreich und Deutschland, beenden und ein nicht militarisiertes Mittel der wirtschaftlichen und politischen Interaktion schaffen. Und das brauchen wir. Wir brauchen es jetzt. Und es sollte auch Russland mit einbeziehen. Das ist also der eine Teil. Zweitens: Das Schreckgespenst des letzten Hitlers, das jedes Mal beschworen wurde, wenn die NATO und die US-Rüstungsindustrie einen Krieg wollten, es beruhte immer auf der Charakterisierung von jemandem als dem letzten Hitler. Und die Sowjetunion ist nicht mit Russland gleichzusetzen. Russland war in einige Grenzscharmützel verwickelt, aber es ist nicht die Sowjetunion, und es kann es sich nicht leisten, eine Sowjetunion zu werden. Es kann kaum die Renten zahlen, für die es bereits Verantwortung trägt. Während des Vietnamkrieges war dies die Begründung für den Kampf gegen die vietnamesischen Kommunisten, weil sie sich mit China verbünden wollten. Und was haben sie tatsächlich getan? Die Kommunisten Chinas und Vietnams führten nach dem Ende des US-Kriegs in Vietnam gegeneinander Krieg. Wir berufen uns also auf diese Rationalisierungen zum Nutzen der Waffenindustrie, um ewig im Geschäft zu bleiben. Wir zetteln einen Krieg nach dem anderen an, und wir sollten damit aufhören. Wir müssen das einfach beenden, weil wir jetzt alle im Brennpunkt dieser Kriege stehen. Wir können es uns nicht mehr leisten, dass die Waffenindustrie das Sagen in unserer Außenpolitik hat.

ZR: Ein weiteres Argument besteht darin, dass es für Verhandlungen zu spät ist, da Russland der Zivilbevölkerung so viel Schuld und Leid zugefügt und unsägliche Kriegsverbrechen begangen hat, wie z. B. die Angriffe auf Wohnkomplexe und zivile Energieinfrastruktur. Für den ukrainischen Präsidenten Selenskyj ist es politisch unmöglich, Verhandlungen zu führen, und einige mögen sogar argumentieren, dass dies auch für Putin gilt, wenn man bedenkt, welchen Preis Russland in diesem Krieg bezahlt hat. Was halten Sie von diesem Argument?

JS: Es stimmt natürlich, dass es umso schwieriger ist, einen Krieg zu beenden, je länger er andauert. Aber kein Krieg würde jemals enden, wenn diese Logik absolute Gültigkeit hätte.

Die Opfer, die Katastrophen und die Leidtragenden können wir nicht besser ehren als durch einen dauerhaften Frieden. Und das ist eindeutig die Richtung, die wir einschlagen müssen.

ZR: Zwischenstaatliche Organisationen wie die EU, die G7 und sogar die NATO weisen regelmäßig darauf hin, dass Russland gegen die internationale Ordnung und das Völkerrecht verstößt und dass eine Diplomatie, die territoriale Zugeständnisse in Betracht zieht, nur Anreize schafft und anderen maßgeblichen Staaten falsche Signale sendet, dass sie jederzeit und ohne Konsequenzen in ein beliebiges Land einfallen können. Deshalb ist es wichtig, dass sie mit Konsequenzen rechnen müssen, anstatt auf Diplomatie zu setzen. Was erwidern Sie auf diese These?

JS: Wir haben die Regeln des internationalen Rechts vor allem nach dem Zweiten Weltkrieg erarbeitet. Die USA haben sich gegen diese Regeln gewehrt, und es gab weltweit keinen größeren Aggressor als die Vereinigten Staaten. Wir haben Regimewechsel in etwa 68 verschiedenen Ländern durchgeführt. Wir haben uns in die Wahlen von über 80 Ländern eingemischt. Laut einer Datenbank der Carnegie Mellon University und eines dortigen Professors namens Dov Levin haben wir nach Angaben des Congressional Research Service allein in den letzten 30 Jahren über 250 Mal unser Militär zu Übergriffen geschickt. Also, ja, wir brauchen unbedingt internationales Recht und die Bemühungen, eine auf Regeln basierende Ordnung zu ersetzen, in der die Regeln nicht niedergeschrieben sind. Die Regeln werden von den Vereinigten Staaten einfach spontan aufgestellt. Das ist lächerlich, und das ist das Problem, das wir veranschaulichen. Das US-Imperium ist ein Beispiel für genau das Problem, das hier beschrieben wird. Und genau deshalb brauchen wir eine verbesserte UN. Wir brauchen ein internationales Recht, das tatsächlich fair und konsistent ist und nicht von einer Handvoll Länder kontrolliert wird, die am Ende des Zweiten Weltkriegs zufällig die Macht im Sicherheitsrat innehatten, die ständigen Mitglieder und ein paar andere, die rotieren. Aber das ist nicht akzeptabel. Wir brauchen eine demokratischere, globale Ordnung. Und da die Vereinigten Staaten und ihre Verbündeten allmählich ihren Würgegriff über die Weltmacht verlieren, sollten wir darüber nachdenken, was als Nächstes kommt und ob die Fackel weitergegeben und die Macht an ein Gremium übergeben wird, das von Gesetzen geleitet wird. Werden wir eine Welt der Rechtsstaatlichkeit oder des Gesetzes des Dschungels sein? Sie wissen, dass es entweder das eine oder das andere sein wird, und wir werden im Brennpunkt dieser nächsten Weltordnung stehen. Wir sollten also den Einfluss, den wir noch haben, nutzen, um das Völkerrecht und Reformen innerhalb der Vereinten Nationen zu unterstützen, damit dies geschehen kann.

ZR: Ich möchte über die Demonstration "Rage against the War Machine" sprechen, die im Februar stattfand. Eine ähnliche Demonstration fand hier in Deutschland statt, organisiert von der linken Politikerin Sahra Wagenknecht, an der schätzungsweise zwischen 30 bis 50.000 Menschen teilnahmen. Wie war die Reaktion auf diese Demonstration? Soweit ich weiß, waren viele Menschen vom linken und rechten Flügel, Libertäre, Sozialisten, die Grünen und viele Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund beteiligt. Könnten Sie beschreiben, wie

das politische System auf diese Demonstration reagierte und mit welchen Problemen man konfrontiert wurde?

JS: Es wurde vom politischen System und den Medien weitgehend ignoriert. Es gab eine Nachfolgedemonstration von etwa gleicher Größe, die mehr von linken Gruppen und vielen Graswurzelgruppen organisiert wurde und eine sehr ähnliche Agenda hatte, mit dem Unterschied, dass es auch eine sehr konzertierte Agenda zur Unterstützung menschlicher Bedürfnisse und zum Stoppen des Diebstahls unserer Ressourcen durch den militärisch-industriellen Komplex gab. Es ging mehr um die Bekämpfung von Konzernen und auch um den Klimaschutz. Und in der Tat sind diese Probleme sehr eng miteinander verbunden. Sie sind an der Hüfte verbunden, wie Martin Luther King sagte. Er bezeichnete diese Verbindung als das dreifache Übel des Militarismus, des Rassismus und des extremen Materialismus, von dem die Klimakrise wirklich ein Produkt ist. Sie fand also eher zu diesem Thema statt. Dadurch kamen mehr Menschen aus der Linken und aus einkommensschwachen und unterdrückten Gruppen. Meiner Meinung nach waren beides großartige Demonstrationen. Wir sollten meines Erachtens alle erdenklichen Formen von Demonstrationen organisieren, ich sehe nicht, dass sie sich gegenseitig beeinträchtigen. Und es ist sehr wichtig, dass sich alle beteiligen. Die Machthaber haben es größtenteils einfach ignoriert, weil sie meiner Meinung nach nichts zu erwidern hatten. Sie fuhren fort, hauptsächlich zu zensieren und zu verbieten, was sie weiterhin tun. Und Medienquellen wie Consortium News, The Grayzone, bekommen, wenn ich mich recht erinnere, diese scharlachroten Briefe von einigen dieser Zensurgruppen, der so genannten Newsguard, die ihnen einen roten Brief ausstellt und dann verhindert, dass sie in öffentlichen Bibliotheken und möglicherweise in öffentlichen Hochschuleinrichtungen zugänglich sind. Ich bin mir da nicht sicher. Aber, wissen Sie, das ist sehr destruktiv und ein Beispiel für den Autoritarismus, den wir angeblich weltweit bekämpfen, wir, die USA, die angeblich dagegen sind. Wir brauchen dringend die Pressefreiheit, um eine Demokratie zu sein, um die Macht zur Rechenschaft zu ziehen und diesen Krieg zu bekämpfen. Deshalb denke ich, dass der Kampf gegen die Zensur genau dort beginnt. Aber ich bin der Meinung, dass die Dinge zunehmend diskutiert werden, und sie versuchen, jede Diskussion über die Nord-Stream-Pipeline und ähnliche Dinge zu unterdrücken, die die US-Mythologie über die Natur dieses Krieges sehr untergraben. Die Wahrheit wird also ans Licht kommen. Die Gespräche nehmen zu, denke ich. Die Menschen zahlen einen unerträglichen Preis für diesen Krieg, der uns hier in den USA teuer zu stehen kommt. Die Kriegsmaschinerie selbst beansprucht über 50 % unseres Ermessenshaushalts. Und wenn man den Krieg im eigenen Land dazuzählt, also unser repressives Gefängnissystem und die Heimatschutzbehörde und ähnliches, macht das zwei Drittel unseres Haushalts aus. In der Zwischenzeit verlieren etwa 15 Millionen Menschen ihre Gesundheitsversorgung, da die medizinische Notfallversorgung von COVID eingeschränkt wird. Millionen von Kindern sind in die Armut zurückgedrängt worden, da die befristete Verlängerung der Kindersteuerermäßigung gekürzt worden ist. Millionen von Menschen sind von Zwangsräumungen bedroht. Die amerikanische Öffentlichkeit wird immer mehr in die Enge getrieben. Ich weiß nicht, wie es in Deutschland ist, aber etwa jeder

zweite Amerikaner ist entweder arm oder armutsgefährdet. Und die sozialen Unterstützungen und Sicherheitsnetze, die es früher gab, sind nicht mehr vorhanden. Die erdrückende Ungleichheit wird von Tag zu Tag stärker. Die Menschen werden sich das nicht gefallen lassen. Einige der abtrünnigen Gewerkschaften, die nicht von der Demokratischen Partei in Geiselhaft genommen werden, wie es bei uns traditionell der Fall ist, organisieren sich zur Zeit sehr stark. Es tut sich also eine Menge. Wenn man sich die Meinungsumfragen anschaut, lösen sich die Menschen vom politischen Establishment, das zusammen mit den Konzernmedien geschmäht wird. Wenn man sich die Meinungsumfragen anschaut, sind sie verpönt. Eine Rebellion ist im Gange, und die Rebellion gegen den militärischen Würgegriff über unser Überleben und unser Wohlergehen ist ein Teil dieser Rebellion. Und sie wird nur noch größer werden. Es gibt keine andere Richtung, in die sie sich entwickeln kann.

ZR: Zu einer anderen Frage bezüglich der Demonstration. In Deutschland ist die Friedensbewegung zum Beispiel nicht vereint, um die Waffenlieferungen oder die Eskalation des Krieges in der Ukraine zu stoppen. Sie sind in der Regel in Bezug auf kulturelle Fragen gespalten, sei es Abtreibung, Transgender oder andere Themen, oder in Bezug auf wirtschaftliche Ideologien, Sozialismus oder Kapitalismus. Was halten Sie von dieser Demonstration, an der Sie teilgenommen haben, an der Menschen aus allen möglichen Spektren mit unterschiedlichen Meinungen teilgenommen haben, wie beurteilen Sie das? Ist der Krieg in der Ukraine so wichtig, dass man die wirtschaftlichen, ideologischen, neoliberalen, sozialistischen und kulturellen Fragen beiseite legen sollte, um für etwas Größeres zu kämpfen?

JS: Meiner Meinung nach gibt es hier ein noch besseres Resultat, und nicht jeder in der Linken stimmt mit mir überein. Aber nach meiner eigenen Erfahrung, wenn man tatsächlich die Chance hat, sich von der Rahmung durch die Konzerne, von der Rahmung durch die Leitmedien zu lösen, waren viele Menschen, die in das Trump-Lager wechselten, wirklich verärgerte Obama-Wähler, die das Gefühl hatten, dass sie vor den Bus geworfen wurden, nachdem ihnen versprochen worden war, dass sie emporgehoben werden würden, und sie wurden tatsächlich nach unten gestoßen. Und das zusätzlich zu den langjährigen Versprechungen der Demokratischen Partei, die unter Clinton den Weg für die Vorherrschaft der Banken, für die Angriffe auf die Schutzmaßnahmen gegen rücksichtslose, räuberische Banken, die Verlagerung unserer Arbeitsplätze, die Freihandelsabkommen und so weiter geebnet hat, die die arbeitenden Menschen in diesem Land wirklich vor den Bus geworfen haben. Viele Leute sahen Bill Clinton als Beispiel dafür an und sahen dann, dass Barack Obama nach diesem Muster handelte. Das sind die Leute, die sich dann auf einen Demagogen wie Trump stürzten, der versprach: Oh, ich setze mich für den kleinen Mann ein, aber dem kleinen Mann in Wirklichkeit überhaupt nicht half. Ich denke, dies unterstreicht, dass die meisten Menschen nicht ideologisch sind. Die meisten Menschen reagieren auf ihre Lebensumstände. Und die Menschen verstehen, dass ihr Überleben, ihr Wohlergehen, ihr Zugang zu Wohnraum, Arbeitsplätzen, Gesundheitsfürsorge und Bildung im Moment bedroht ist. Wenn die Rechte und die Linke zusammenkommen, kommen wir in der Regel mit einer

populistischen Agenda heraus, aber die Menschen müssen das Gefühl haben, dass sie vertrauen können. Sie müssen Vertrauen in die Struktur haben. Und im Moment traut niemand der Regierung, so dass ein Großteil davon auf die extreme Rechte übergeht. Ich denke, dass dies ein globaler Trend ist, bei dem wir sehen, wie die extreme Rechte angesichts des Neoliberalismus und der Zerstörung der arbeitenden Menschen durch das neoliberale Bankwesen und die Wirtschaft und den ganzen Rest aufsteigt, weshalb wir eine wirklich progressive Agenda brauchen. Ich sehe das nicht so sehr als eine Frage von Rechts/Links, sondern eher als eine Frage von Konzernen und Raubtieren im Gegensatz zu Populisten im Sinne der Unterstützung der einfachen Leute. Wenn wir also zusammenkommen, um über den Krieg zu sprechen, können wir beginnen, Vertrauen für eine breitere Agenda aufzubauen. Und bei der ersten Präsidentschaftswahl, bei der ich 2012 kandidiert habe, wurden wir tatsächlich von vielen Libertären der traditionellen Rechten unterstützt. In einer Debatte, die von den Libertären veranstaltet wurde und in der ein libertärer Kandidat und ich gegeneinander antraten, wurde ich von den Libertären zum Sieger gewählt, was für mich unterstreicht, dass die Menschen respektiert und einbezogen werden wollen. Und wenn man sich darauf einlässt, wird alles möglich.

ZR: Dr. Jill Stein, Aktivistin und ehemalige Präsidentschaftskandidatin der Grünen Partei, USA. Vielen Dank für Ihre Zeit heute.

JS: Vielen Dank, Zain. Wie immer ein großartiges Gespräch.

ZR: Und danke für Ihr Interesse an der heutigen Sendung. Vergessen Sie nicht, unsere alternativen Kanäle auf Rumble und Telegram zu abonnieren. YouTube, das Google gehört, kann uns jederzeit zensieren oder mit einem Shadowban belegen. Wenn Sie also sicherstellen wollen, dass Sie unsere Informationen auch in Zukunft erhalten, sollten Sie uns auf diesen alternativen Kanälen auf Rumble und Telegram folgen. Und wenn Sie sich dieses Video und auch unsere vergangenen Videos ansehen, bedenken Sie bitte, dass hinter den Kulissen ein ganzes Team arbeitet, das die Kamera, das Licht, den Ton, im Falle von Audio und Video auch die Übersetzung, die Synchronisation und die Korrektur übernimmt. Wenn Sie also möchten, dass wir Sie weiterhin mit unabhängigen und gemeinnützigen Nachrichten und Analysen versorgen, spenden Sie bitte über Ihr Bankkonto, PayPal oder Better Place. Ich bin Ihr Gastgeber, Zain Raza, bis zum nächsten Mal.

ENDE